

**Antrag auf Mittel aus dem
Qualitätssicherungsmittel-Innovationsfond:
Diversity-Sensibilisierung
an der Universität Freiburg**



Antrags- stellung	Autonome Referate der Studierendenvertretung: <ul style="list-style-type: none">• Gender-Referat, gender@stura.org• Regenbogen-Referat, referat-regenbogen@stura.org• Referat für internationale Studierende, internationale-studierende@stura.org• Studieren ohne Hürden (SoH)-Referat, referat-soh@stura.org
Betreuung/ Abwicklung	Stabsstelle Gender and Diversity Leitung: Dr. Aniela Knoblich 0761/203-9054, aniela.knoblich@zv.uni-freiburg.de
Laufzeit	zwölf Monate
Zielgruppe(n)	alle Statusgruppen der Universität, jedoch insbesondere Studierende
Inhalt/ Begründung	<i>„Die Universität Freiburg versteht sich als Organisation, in der die individuellen und kulturellen Unterschiede ihrer Beschäftigten und Studierenden wahrgenommen und geschätzt werden.“¹</i>
<i>[Hintergrund]</i>	Dieses Selbstverständnis findet seinen Ausdruck u.a. in der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2010 und in den seit 2012 jährlichen unter einem jeweils anderen Themenschwerpunkt stattfindenden Tagen der Vielfalt. Inwieweit dies jedoch auch dem Selbstverständnis ihrer verschiedenen Mitglieder entspricht, ist schwer zu sagen. Festgestellt werden kann jedoch, dass derzeit nur wenige Angebote bestehen, die den Mitgliedern der Universität das Selbstverständnis der Universität nahe bringen und zu den verschiedenen Diversity-Dimensionen sensibilisieren. Seit Oktober 2014 haben sich Vertreter*innen der autonomen Referate der Studierendenvertretung intensiv darüber ausgetauscht, wie es gelingen kann, möglichst alle Mitglieder für Diversity-Aspekte zu sensibilisieren und diese stärker mit dem universitären Alltag, also u.a. innerhalb der Lehre, zu verknüpfen.
<i>[Elemente]</i>	Im Rahmen des Projekts sollen drei Elemente erarbeitet werden: 1) Konzeption von zielgruppen-spezifischen Sensibilisierungsmaßnahmen (Anteil: 40%) Zeitnah zum Beginn der Mitgliedschaft an der Universität – egal ob als Student*in, Mitarbeiter*in oder Professor*in – sollte eine Sensibilisierungsmaßnahme einhergehen, die den neuen Mitgliedern das Selbstverständnis der Universität näher bringt, auf die Besonderheiten im Umgang mit „Betroffenen“ eingeht und über die verschiedenen Ansprechstellen und Expert*innen innerhalb der Universität informiert. Dies muss auf die jeweilige Statusgruppe und ihrer Funktion(en) innerhalb der Universität abgestimmt werden und jeweils zu geeigneten Zeitpunkten stattfinden.

¹ www.gender.uni-freiburg.de

2) Aufbau eines Werkzeugkastens für die Lehre (Anteil: 40%)

Das Einbringen von Diversity-Aspekten in die Lehre stellt einen wesentlichen Teilaspekt zur Verwirklichung eines sichtbaren und wertschätzenden Umgangs mit individuellen und kulturellen Unterschieden dar. Dabei muss das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden, sondern kann auf bewährte Konzepte und didaktische Formen zurückgegriffen werden. Entsprechend soll ein „Werkzeugkasten“ zusammengestellt werden, in dem die **Grundlagen diversity-sensibler Lehre** anhand eigens aufbereiteter Materialien vermittelt werden und der es Lehrenden ermöglicht, online-basiert **anhand bestimmter Kategorien** (Zeitaufwand, Gruppengröße, ...) passende **didaktische Konzepte und Inhalte** für verschiedene **Veranstaltungsformen** (Vorlesung, Seminar, Tutorat, ...) und **Fachgebiete** (GSK- und MINT-Fächer) zu finden und in eigenen Lehrveranstaltungen anzuwenden.

3) Konzeption eines BOK-Kurses (Anteil: 20%)

Der BOK-Bereich am ZfS ist für alle Bachelor-Studierenden verpflichtend. In der Regel kann frei gewählt werden, welche Veranstaltungen besucht werden. Die Aufnahme eines Moduls zum Thema "Diversity Management" soll zum einen ein deutliches Zeichen für die Relevanz des Themas im Bereich der berufsfeldorientierten Kompetenz sein, zum anderen sollen Studierenden die Möglichkeit erhalten, sich in dem Modul mit den Grundlagen des Diversity Managements vertraut zu machen mit dem Ziel, im eigenen und späteren beruflichen Handlungsfeld die Chancen von Vielfalt und Heterogenität erkennen und konstruktiv nutzen zu können.

[Innovation] Neben der Konzeption von zielgruppen-spezifischen Sensibilisierungen, deren Umsetzung jedoch letztlich von der Universität abhängen wird, stellt der Lehr-Werkzeugkasten ein übergreifendes Angebot dar, Diversity innerhalb von Hochschule und Lehre voranzutreiben und damit ein **geeignetes Umfeld für Heterogenität** zu schaffen. Die **Breite der angesprochenen Gruppen** und die Übertragbarkeit **über Fächergrenzen hinweg**, gepaart mit der **Niederschwelligkeit** eines online-basierten und -durchsuchbaren Online-Auftritts, ist **innovativ** und **schafft eine hohe Sichtbarkeit** für die in Universität und Gesellschaft an Bedeutung zunehmende Diversity-Thematik.

[Begleitung und Beteiligung] Zur **Vernetzung und Begleitung** sollen außer den thematisch mit den Projektinhalten befassten Organisationseinheiten der Universitätsverwaltung (Stabsstellen Gender and Diversity, International Office, FRAUW (Abt. ZfS, IWB), Lehrentwicklung (Abt. Lehrentwicklung, HDZ)) auch die Beauftragen (für Gleichstellung, Chancengleichheit und Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung, Schwerbehindertenvertretung) und die innerhalb der Studierendenvertretung inhaltlich mit den Themenbereichen betrauten autonomen AStA-Referate **an vier Terminen** innerhalb der Projektlaufzeit zusammengebracht werden. Neben einem Treffen zu Beginn, in dem u.a. das Kennenlernen ermöglicht sowie ggf. verschiedene Erwartungshaltungen abgeklärt werden können, und zum Ende, in dem die Maßnahme reflektiert, der weitere Umgang mit den Ergebnissen und deren Evaluation sowie die Sicherung der Nachhaltigkeit besprochen werden sollen, halten wir zwei weitere Termine an geeigneten

Punkten innerhalb der Projektlaufzeit für sinnvoll. Darüber hinaus sollte selbstverständlich auch außerhalb dieser Treffen der Dialog gesucht werden und gegenseitige Unterstützung möglich sein.

[Nachhaltigkeit/
Weiterführung]

Die Nachhaltigkeit des Projekts soll durch die **Publikation einer Projektdokumentation** sichergestellt werden, die eine möglichst breite Zielgruppe ansprechen und **web-basiert öffentlich zugänglich** sein sollte. Sowohl die identifizierten Zeitpunkte und erarbeiteten Instrumente zur Sensibilisierung der einzelnen Gruppen an der Universität, als auch die verschiedenen „Werkzeuge“ zur Implementierung verschiedener Dimensionen von Diversity innerhalb der verschiedenen Lehrformen sollen damit **allen Mitgliedern der Universität**, aber auch darüber hinaus **allen Interessierten** ermöglichen, sich inspirieren zu lassen und diese selbst umzusetzen. Eine ins BOK-Programm überführte Veranstaltung kann – je nach Nachfrage – in regelmäßigen Intervallen angeboten werden. Sollte sich im Rahmen der Arbeit innerhalb des Projektes herausstellen, dass noch mehr „Werkzeuge“ gefunden und zur Verfügung gestellt werden können oder sich beispielsweise eine weitere Arbeit an der Form der Veröffentlichung als lohnend erweisen, so käme die Einreichung eines Fortführungsantrages entsprechend der Ausschreibungsregularien in Betracht.

Beantragte Mittel: Mit der Umsetzung des auf **ein Jahr** angelegten Projekts soll eine **volle Stelle (TV-L E13)** betraut werden, wobei diese ggf. auch geteilt werden kann. Um die Projektstelle von organisatorischen und delegierbaren Arbeiten wie z.B. Recherchen zu entlasten, werden ihr **Hilfskraftmittel von 2x 20h/Monat** über den Projektzeitraum zur Verfügung gestellt. Des weiteren werden für die Arbeiten am Projekt Sachmittel in Höhe von 2.000 € eingeplant, die für laufende Materialkosten und den Druck von Informationsmaterial, aber auch für die Teilnahme an Schulungen oder Fachveranstaltungen verausgabt werden können.

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in, TV-L E-13, 100% (ggf. auch teilbar)	65.000 €
Hilfskraftmittel (2x 20h/Monat)	6.000 €
Sachmittel	2.000 €
Gesamt:	73.000 €

Freiburg, den 31. Dezember 2014

Rebekka Blum

Fabian Wenzelmann

Michaela Kusal

Katharina Sontheimer

Frederica Brinkmann

Annika Spahn

Andreas Hanka

Gender-Referat

Regenbogen-Referat

Referat für internationale Studierende

Studieren ohne Hürden (SoH)-Referat